

AutorInnen dieses Heftes

Peter Bell (1977) studierte nach einer Steinmetzlehre Kunstgeschichte, Betriebswirtschaftslehre und Graphik & Malerei in Marburg. Seit Januar 2006 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im kunsthistorischen Teilprojekt *Ordnungen der Bilder. Repräsentation von Fremdheit und Armut in Kunst und visueller Kultur in Italien (13.-16. Jahrhundert)* des SFB 600 *Fremdheit und Armut* an der Universität Trier. Seinen Forschungsschwerpunkt bilden Repräsentationen von Fremden und Antikenrezeption in der Kunst der italienischen Frührenaissance.

Thomas Dreher (1957) ist freischaffender Kunsthistoriker (Promotion 1988) und Angestellter im Buchhandel. Er schreibt seit 1985 Artikel, Kritiken und Rezensionen (*das kunstwerk*, *Artefactum*, *Artscribe* u.a.) und seit 1999 für IASOnline über Netzkunst (URL: <http://iasl.uni-muenchen.de/links/lektion0.htm>). Arbeitsschwerpunkte: Intermedia Art, bes. Aktionskunst, Konzeptuelle Kunst, Netzkunst. Printpublikationen: *Konzeptuelle Kunst in Amerika und England zwischen 1963 und 1976* (Dissertation, Frankfurt am Main 1992); *Performance Art seit 1945. Aktionstheater und Intermedia* (München 2001). <http://dreher.netzliteratur.net> (TDreher@onlinehome.de)

Michael Dürfeld (Dr.-Ing.) ist Architekturwissenschaftler und lebt in Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Interferenz von Architekturtheorie, Kunsttheorie und Systemtheorie. Aktuelle Publikation: *Das Ornamentale und die architektonische Form. Systemtheoretische Irritationen* (Bielefeld 2008). (mail@duerfeld.de)

Michael Fehr 1969-1974 Studium Kunstgeschichte und Geschichte in Bochum, Promotion in Kunstgeschichte bei Max Imdahl über ein frühmittelalterliches Thema, 1974-81 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum Bochum, 1981-86 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der GHS Universität Wuppertal (Lehrstuhl Ästhetik/Kunstvermittlung), 1987-2005 Direktor des Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen, seit 2003 Vorsitzender des Werkbundarchiv e.V., Berlin, seit 2005 Direktor des Instituts für Kunst im Kontext an der Universität der Künste Berlin. Publikationen und Projekte: <http://www.aesthetischepraxis.de>

Hans Dieter Huber (1953) ist Professor für Kunstgeschichte der Gegenwart, Ästhetik und Kunsttheorie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Nach einem Studium der Malerei und Graphik, Philosophie und Psychologie in Heidelberg, Promotion in Kunst-

geschichte mit der Arbeit *System und Wirkung. Interpretation und Bedeutung zeitgenössischer Kunst* (München 1989). Habilitation zu *Paolo Veronese. Kunst als soziales System* (1994). Weitere Publikation zum Thema: *Bild, Beobachter, Milieu. Entwurf einer allgemeinen Bildwissenschaft* (Ostfildern 2004). (huber@abk-stuttgart.de)

Sabine Kampmann (1972) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und PostDoc-Kollegiatin des Graduiertenkollegs *Bild-Körper-Medium. Eine anthropologische Perspektive* an der HfG Karlsruhe. Arbeitsschwerpunkte: Kunst des 19. bis 21. Jh., visuelle Kultur in Theorie und Praxis, Gender Studies, Systemtheorie. Dissertation zu *Künstler sein. Systemtheoretische Beobachtungen von Autorschaft* (München 2006). Aktuell forscht sie zum Thema des Alter(n)s in Kunst und visueller Kultur.

Alexandra Karentzos (1972) ist Juniorprofessorin für Kunstgeschichte und Mitbegründerin des Centrums für Postcolonial und Gender Studies an der Universität Trier und der Zeitschrift *Querformat*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Kunst seit dem 19. Jh., Gender Studies, Systemtheorie, Ironie im Kontext des Postkolonialismus, Kunst und Tourismus, Antikenrezeptionen. Publikationen u.a.: *Der Orient, die Fremde. Positionen zeitgenössischer Kunst und Literatur* (Mithg., Bielefeld 2006); *Gender Studies und Systemtheorie. Studien zu einem Theorie-transfer* (Mithg., Bielefeld 2004).

David J. Krieger (1948) studierte Philosophie, Theologie und Religionswissenschaft in Chicago USA und promovierte mit einer Dissertation über interkulturelle und interreligiöse Verständigung. 1. Habilitation in Religionswissenschaft, 2. Habilitation in Kommunikationswissenschaft. 2000 begründete er zusammen mit Andréa Belliger das Institut für Kommunikation und Kultur an der Universität Luzern. Seit 2006 Leitung des Instituts für Kommunikationsforschung. Forschungsschwerpunkte: Kommunikationstheorie, Systemtheorie, Semiotik, Theorien der neuen Medien, interkulturelle Kommunikation, Wissenschaft und Gesellschaft. Publikationen zum Thema: *Kommunikationssystem Kunst* (Wien: Passagen Verlag 1997); «Kunst als Kommunikation», in: Weber, Stefan (Hg.): *Was konstruiert Kunst?* (Wien: Passagen Verlag 1999). (david.krieger@ikf.ch)

Thomas Küpper ist Gastprofessor für Kulturwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und Mitherausgeber von *Querformat. Zeitschrift für Zeitgenössisches*,

Kunst, Populärkultur. Forschungsschwerpunkte: kulturelle Konstruktionen des Alter(n)s, Geschichte des Kitsch-Begriffs, Herausgabe der Rundfunkarbeiten Walter Benjamins. Publikationen u.a.: *Das inszenierte Alter* (Würzburg 2004), *Gender Studies und Systemtheorie* (Mithg. Bielefeld 2004); *Kitsch. Texte und Theorien* (Mithg. Stuttgart 2007). (kuepper@tfm.uni-frankfurt.de)

Florian Lippert (1978) ist Stipendiat im DFG-Kolleg Bild – Körper – Medium. Eine anthropologische Perspektive an der HfG Karlsruhe. Promotionsprojekt zu Denkfiguren zwischen Kunst, Literatur und Naturwissenschaften. Letzte Publikationen: «Bilder, wohin man auch denkt. Zur Problematik neurophilosophischer Terminologie am Beispiel von G. Roths «Gedächtnisbildern»», in: *Topologien der Bilder*, hg. v. I. Hinterwaldner, C. Juwig, T. Klemm u. R. Meyer (München 2008); «Narrowing Circles. Three Questions on Systems Theory and Literature», in: *Cybernetics and Human Knowing* 15, 2008 (im Erscheinen). (flippert@hfg-karlsruhe.de)

Thomas Morsch ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Filmwissenschaft der Freien Universität Berlin. Dissertation zum Thema «Verkörperter Wahrnehmung. Körperliche Erfahrung als ästhetische Erfahrung im Kino» (Publikation in Vorbereitung für 2009). Derzeitige Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Avantgarde- und Experimentalfilm, Ästhetik des Gegenwartskinos, Filmtheorie, Fernsehformen.

Gerhard Plumpe (1946) ist Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Wichtigste Publikationen: *Der tote Blick. Zum Diskurs der Photographie in der Zeit des Realismus* (München 1990); *Ästhetische Kommunikation der Moderne*. (2 Bde. Opladen 1993); *Epochen moderner Literatur. Ein systemtheoretischer Versuch* (Opladen 1995); *Realismus und Gründerzeit* (München 1996); *Romantik und Ästhetizismus* (Würzburg 1999).

Niels Werber (1965) ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Intermedialität und Interkulturalität an der TU-Dortmund. Arbeitsschwerpunkte: Geopolitik der Literatur, Medien und Selbstbeschreibungen der Gesellschaft, Theorien der Literatur, Medien der Kunst, Immersion, Soziale Insekten. Aktuelle Buchpublikationen: (Hg.): *Niklas Luhmann, Schriften zur Kunst und Literatur* (Frankfurt am Main 2008); *Geopolitik der Literatur. Eine Vermessung der medialen Weltraumordnung* (München 2007). (Niels.Werber@rub.de)

Beat Wyss ist Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und seit Wintersemester 2008 gleichzeitig *professor in residence* am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft Zürich. Neben Publikationen über die Stadt im Industriezeitalter wie *Luzern 1800-1920* (1991) verfasste er Bücher zur Mentalitätsgeschichte der Avantgarde, zu Bildtheorie und Mediengeschichte, Kunst und Philosophie, unter anderen *Trauer der Vollendung* (1985), *Der Wille zur Kunst* (1996), *Vom Bild zum Kunstsystem* (2006). Im Herbst 2008 erscheint *Nach den Grossen Erzählungen*.

Carsten Zorn (1970) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB/FK 427 *Medien und kulturelle Kommunikation*, Universität zu Köln. Arbeits- und Publikationsschwerpunkte: Medientheorie, Mediengeschichte und das Verhältnis von Wahrnehmung und Kommunikation, Theorien der modernen Gesellschaft, das Politische der Systemtheorie, Metaphoriken der Gegenwartsdiagnose, Habilitationsprojekt zu Medien und Genres der Selbstbeschreibung moderner Gesellschaft. Aktuelle Publikationen: *Das Populäre der Gesellschaft. Systemtheorie und Populärkultur* (hg. zus. mit Christian Huck, 2007); eine Einführung in das Werk Niklas Luhmanns erscheint Anfang 2010 im VS Verlag, Wiesbaden.